

Inhalt dieser Ausgabe

DEFA auf der Berlinale

- Heiner-Carow-Preis: COMING OUT
- Berlinale Classics: JAHRGANG 45 und die Zukunft des Filmerbes
- Berlinale Generation: 60 Jahre DEFA-Studio für Trickfilme
- Open House: Ost-West-Geschichte auf der Berlinale
- PAULA-Ehrenpreis für Rolf Hoppe
- CINEMA: A PUBLIC AFFAIR auf der Berlinale

- Neue Förderung zur Sicherung des Filmerbes durch das BKM
- Monatliche Filmreihe im Arsenal
- Förderpreis auf dem Max Ophüls Filmfestival an Andrea Roggon
- DEFA 1960 bis 1970 in München

Buchtipps

- Lebensgeschichten oder: das Private ist politisch
- Autobiografie von Günter Reisch
- Die Kinder von Golzow
- Wie haben Sie's gemacht...?
- Filme über Chile

Neues aus dem Verleih

- Kinderfilm des Monats

Aktuelles

- Neue DVDs
- Wir erinnern

DEFA auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin

Heiner-Carow-Preis: COMING OUT

Zum dritten Mal wird die DEFA-Stiftung im Rahmen der Berlinale den Heiner-Carow-Preis verleihen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 12. Februar um 17:00 Uhr im Berliner Kino International statt. Im Anschluss an die Verleihung wird der Carow-Film COMING OUT (1989) gezeigt. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet wird ein deutscher Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilm aus der Sektion Panorama, der durch sein soziales Engagement und eine seinem Thema gemäße filmische Form überzeugt. Eine dreiköpfige Jury wird über die Vergabe entscheiden, der in diesem Jahr Andriy Khalpakhchi (Direktor des Molodist-Filmfestivals in der Ukraine), Matthias Freihof (Schauspieler u. a. in COMING OUT), und Konstanze Schiller (DEFA-Stiftung) angehören. Mit dem Preis erinnert die DEFA-Stiftung an den Regisseur Heiner Carow (1929-1997), der in den DEFA-Studios unter anderem Filme wie SIE NANNTEN IHN AMIGO (1959), DIE RUSSEN KOMMEN (1968), DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1973), IKARUS (1975) und BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (1979) inszenierte.



links: COMING OUT (Heiner Carow, 1989); rechts: JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966/ 1990)

Berlinale Classics: JAHRGANG 45 und die Zukunft des Filmerbes

Der DEFA-Film JAHRGANG 45 von Jürgen Böttcher läuft am 7. Februar um 11:00 Uhr im Rahmen der *Berlinale Classics* Reihe im CinemaxX 8. Die Vorführung ist zugleich die Weltpremiere der digital restaurierten Fassung im Vorführformat 4K DCP. Der Film, der 1965/66 nach dem 11. Plenum des Zentralkomitees der SED verboten wurde, erlebte seine Uraufführung erst 1990 – damals neben der Akademie der Künste ebenfalls auf der Berlinale. Bei der Vorführung werden u. a. Regisseur Jürgen Böttcher, Kameramann Roland Gräf sowie die Schauspieler Monika Hildebrand und Holger Mahlich anwesend sein.

Zudem findet in der Deutschen Kinemathek (Potsdamer Straße 2, Veranstaltungsraum 4. Stock) am 12. Februar um 18:00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Berlinale Classics: Die Zukunft der Digitalisierung des Filmerbes“ statt. Es diskutieren die Leiter der Filmerbe-Institutionen: Claudia Dillmann, Direktorin des Deutschen Filminstituts, Ernst Szebedits, Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Dr. h. c. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, und Dr. Rainer Rother, Künstlerischer Direktor der Deutschen Kinemathek. Die Moderation übernimmt Andreas Busche.

FOTO: DEFA-STIFTUNG



DIE SUCHE NACH DEM VOGEL TURLIPAN
(Kurt Weiler, 1976)

FOTOGRAF: WOLFGANG EBERT



DIE FRAU UND DER FREMDE
(Rainer Simon, 1984)

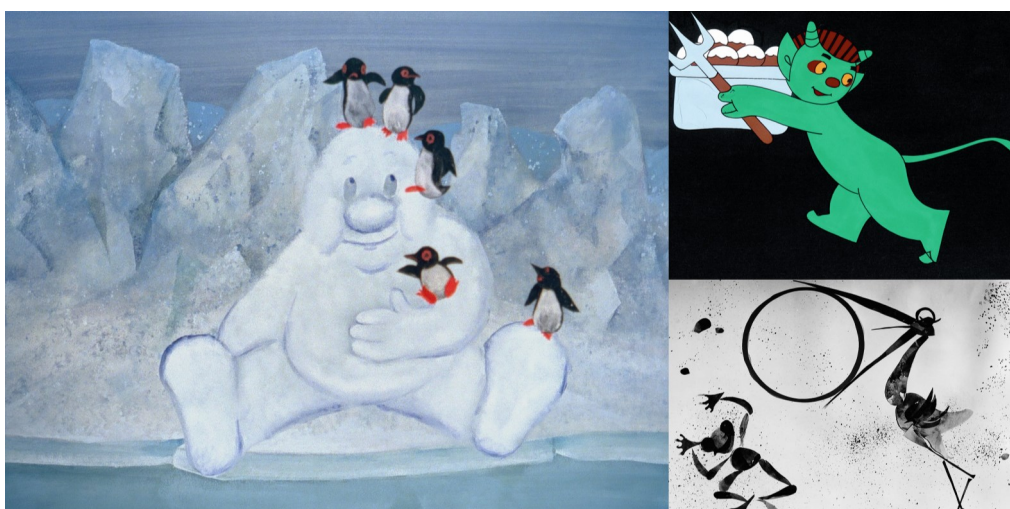
FOTO: BERNHARD DÄMBORF



Rolf Hoppe in ULZANA
(Gottfried Kolditz, 1974)

Berlinale Generation: 60 Jahre DEFA-Studio für Trickfilme

Am 1. April 2015 feiert das DEFA-Studio für Trickfilme seinen 60. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums läuft auf der Berlinale in der Sektion *Generation* eine Auswahl an DEFA-Animationsfilmen. Die Filme werden am Mittwoch, dem 11. Februar um 10:30 Uhr im Cinemaxx 1 am Berliner Potsdamer Platz präsentiert. Gezeigt werden: DIE FLUCHT ZU DEN PINGUINEN (Günter Rätz, 1984), DIE SUCHE NACH DEM VOGEL TURLIPAN (Kurt Weiler, 1976), PÜNKTTCHEN (Bruno J. Böttge, 1964), META MORFOSS (Monika Anderson, 1978), VOM FRÖSCHLEIN UND SEINEM REIFEN (Heinz Nagel, 1964), URWALD-MÄRCHEN (Katja Georgi, 1977), GEGNER NACH MAß (Bruno J. Böttge, 1963) sowie ALARM IM KASPERLETHEATER (Lothar Barke, 1960).



FOTOS: DEFA-STIFTUNG

DEFA-Animationsfilme: DIE FLUCHT ZU DEN PINGUINEN (links), ALARM IM KASPERLETHEATER (rechts oben) und VOM FRÖSCHLEIN UND SEINEM REIFEN (rechts unten)

Open House: Ost-West-Geschichte auf der Berlinale

In diesem Jahr kann die Berlinale bereits auf eine 65-jährige Historie zurückblicken. Der Filmpublizist und Vorstand der DEFA-Stiftung Ralf Schenk, die Autorin und Journalistin Regine Sylvester und der Regisseur Rainer Simon, Goldener Bär-Preisträger für DIE FRAU UND DER FREMDE (1984), streifen am 7. Februar um 15:30 Uhr in der Berlinale Audi Lounge durch die Ost-West-Geschichte der Internationalen Filmfestspiele. Nach mehreren Jahren des gegenseitigen Abtastens lief mit JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer) 1975 der erste DEFA-Film bei der Berlinale. Unvergessen ist ebenfalls die spannungsgeladene Abreise der kommunistischen Delegationen 1979. Besondere Beachtung sollen aber auch die Themen und Herausforderungen des Festivals nach der Wiedervereinigung finden. Während der 40. Berlinale 1990 liefen erstmals auch Vorführungen in den Ost-Kinos der Stadt, und das Programm verzeichnete zahlreiche DDR-Verbotsfilme.

PAULA-Ehrenpreis für Rolf Hoppe

Mit dem PAULA-Ehrenpreis für besondere künstlerische Verdienste um den deutschen Film zeichnet PROGRESS in diesem Jahr den Schauspieler Rolf Hoppe aus. Die Verleihung findet am 8. Februar um 11:00 Uhr in der IHK Berlin statt. Die Laudatio wird Jan-Josef Liefers halten. Rolf Hoppe wirkte für die DEFA in zahlreichen Produktionen wie SPUR DES FALKEN (1968), DIE GÄNSE VON BÜTZOW (1985) oder DER BRUCH (1988) mit. Den Preis erhielten in den vergangenen Jahren unter anderem bereits Corinna Harfouch (2014) und Michael Gwisdek (2013).

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Spätvorstellung - Die chancenlose Generation der DEFA“ von Reinhild Steingröver



12,90 €

- „Das singende, klingende Bäumchen-Spiel“



15,00 €

- „Klang der Zeiten“ von K.-D. Felsmann (Hg.)



12,90 €

- Die DEFA-Märchenfilme



29,90 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

CINEMA: A PUBLIC AFFAIR auf der Berlinale

Der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm CINEMA: A PUBLIC AFFAIR der deutsch-russischen Filmemacherin Tatiana Brandrup wird in der Sektion *Forum* der Berlinale am 12. Februar um 16:30 Uhr im Delphi Filmpalast sowie am 15. Februar um 14:00 Uhr in der Akademie der Künste am Hanseatenweg als Special Screening zu sehen sein.

Der Film widmet sich in einem Porträt dem russischen Filmwissenschaftler Naum Kleiman, der als Experte für den russischen Regisseur Sergej Eisenstein gilt und Direktor des Moskauer Filmmuseums war. Beleuchtet werden die Bedeutung und Geschichte dieser Institution – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Moskau.

Neue Förderung zur Sicherung des Filmerbes durch das BKM

Für die kulturhistorisch wichtige und dringend notwendige Digitalisierung des nationalen Filmerbes stellt Kulturstaatsministerin Monika Grütters im Jahr 2015 eine weitere Million Euro zur Verfügung. Staatsministerin Grütters erklärte: „Unsere historischen Filme sind ebenso verletzlich wie wertvolle Zeitzeugen, die wir in unsere Gegenwart retten und für die Zukunft sichern müssen. Diese sensiblen und vom Zerfall bedrohten Zeitdokumente auch für künftige Generationen nachhaltig zu sichern, ist eine wichtige Aufgabe verantwortungsvoller Kulturpolitik. In den großen Institutionen, die unser Filmerbe sichern, werden deshalb intensive Anstrengungen unternommen, Klassiker des deutschen Films auch zu erhalten.“ Mit der Förderung im Jahr 2014 wurden Filme wie JAHRGANG 45 (1965/90) von Jürgen Böttcher digitalisiert, der im Rahmen der Berlinale Classics in neu digitalisierter Fassung seine Weltpremiere feiert.

Die DEFA-Stiftung erhält 2015 eine Förderung in Höhe von 250.000 Euro.

Monatliche Filmreihe im Kino Arsenal

Am 16. März setzt die DEFA-Stiftung ihre monatliche Filmreihe im Kino Arsenal fort. Die Veranstaltung widmet sich dieses Mal der DVD-Premiere der Edition Filmmuseum Nr. 93. Gezeigt werden um 19:00 Uhr ...UND DEINE LIEBE AUCH (Frank Vogel, 1962) und im Anschluss, um 21:00 Uhr SONNTAGSAHRER (Gerhard Klein, 1963). Die Handlung beider Filme spielt im Umfeld des Mauerbaus 1961. Während SONNTAGSAHRER sich aus komödiantischer Perspektive dem Thema zu nähern versucht, ist ...UND DEINE LIEBE AUCH ein dokumentarischer Gegenwartsfilm: eine Liebesgeschichte, in der eine Frau (Kati Székely) sich zwischen zwei Männern (Armin Mueller-Stahl & Ulrich Thein) entscheiden muss. Die Einführung übernimmt der Vorstand der DEFA-Stiftung Ralf Schenk.



Oben: SONNTAGSAHRER (Gerhard Klein, 1963)
Unten: ...UND DEINE LIEBE AUCH (Frank Vogel, 1962)

FOTOS: HORST BUDWEL & HANS-JOACHIM ZILLNER



Preisträgerin Andrea Roggon

Förderpreis auf dem Max Ophüls Filmfestival für Andrea Roggon

Das Filmfestival Max Ophüls in Saarbrücken fand vom 19. bis 25. Januar zum 36. Mal statt. Der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 4.000 Euro wurde an Andrea Roggon für MÜLHEIM – TEXAS. HELGE SCHNEIDER HIER UND DORT (2014) verliehen. Die Jury begründete ihre Wahl mit den Worten: „Dieser Film ist ein gelungenes cineastisches Porträt, das uns beglückt durch seine Leichtigkeit, seine Situationskomik und manchmal seine Melancholie. Der Widerstand Helges, sich auf dieses Porträt einzulassen, wird miterzählt. Ein Porträt, das sich selbst immer wieder in die Luft sprengt und genau dadurch seinem Protagonisten gerecht wird. Dieser Preis soll ermutigen, sich weiterhin auf Experimente einzulassen.“

Der Preis für den besten Dokumentarfilm ging zudem an den durch die DEFA-Stiftung geförderten Film BEYOND PUNISHMENT (Hubertus Siegert, 2014) über den Dialog zwischen Tätern und den Hinterbliebenen der Opfer.

DEFA 1960-1970 in München

Das Filmmuseum München präsentiert von März bis Juni 2015 an jedem Mittwoch einen DEFA-Gegenwartsfilm der 1960er-Jahre. Zur Reihe „DEFA Sixties“ zählen Arbeiten von Konrad Wolf (DER GETEILTE HIMMEL), Kurt Maetzig (DAS KANINCHEN BIN ICH), Frank Beyer (SPUR DER STEINE), Jürgen Böttcher (JAHRGANG 45), Herrmann Zschoche (KARLA, WEITE STRASSEN – STILLE LIEBE) und Gerhard Klein (SONNTAGSFAHRER, BERLIN UM DIE ECKE). Am häufigsten vertreten ist Frank Vogel, von dem ...UND DEINE LIEBE AUCH, DENK BLOSS NICHT ICH HEULE und DAS SIEBENTE JAHR gezeigt werden. Außerdem laufen die beiden Dokumentarfilme SCHAUT AUF DIESE STADT (Karl Gass) und DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST (Frans Buyens). Die Einführung am 11. März übernimmt Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung.



DAS KANINCHEN BIN ICH
(Kurt Maetzig, 1965/90)



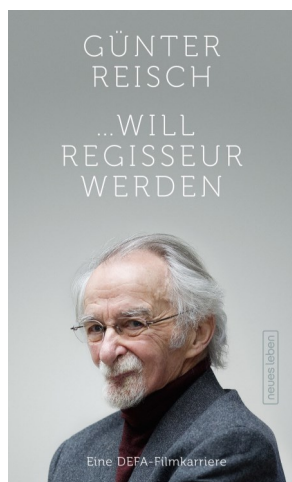
DER GETEILTE HIMMEL (Konrad Wolf, 1964)

Buchtipps

Lebensgeschichten oder: das Private ist politisch

Die Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur widmet sich in ihrem vierten Band dem Thema LEBENSGESCHICHTEN ODER: DAS PRIVATE IST POLITISCH (Hrsg. Helene Kleine). Das darin enthaltene Kapitel „nur für den innerkirchlichen Gebrauch“ beschreibt die Lebensgeschichte Helmut Morsbachs, der von 2003 bis 2012 Vorstand der DEFA-Stiftung war. Anschaulich geht das Kapitel auf die verhinderte sportliche Laufbahn, die Exmatrikulation aus der Humboldt-Universität und die Arbeit als Filmrezensent für die Kirche ein – ein spannender Einblick in das Leben Morsbachs und den Alltag in der DDR.





Autobiografie von Günter Reisch

GÜNTER REISCH ...WILL REGISSEUR WERDEN – EINE DEFA-FILMKARRIERE lautet der Buchtitel der Autobiografie des im vergangenen Jahr verstorbenen Regisseurs Günter Reisch. Er inszenierte für die DEFA zahlreiche Filme wie JUNGES GEMÜSE (1956), ANTON DER ZAUBERER (1977) oder DIE VERLOBTE (1980).

Die Publikation erscheint am 3. März im Verlag Neues Leben und ist für 19,99 Euro im Handel erhältlich. Herausgegeben wird das Buch von Reisch' Ehefrau Beate Reisch sowie dem Autor und Medienwissenschaftler Peter Warnecke. Neben einem umfassenden Einblick in das Leben Günter Reischs liefert das Buch einen spannenden Einblick ins Innenleben der DEFA. Ergänzt wird das Buch durch zahlreiche Fotos und einen Bildteil.

www.verlag-neues-leben.de



FOTO: DIETER LUCK

ANTON DER ZAUBERER (GÜNTER REISCH, 1977)



Die Kinder von Golzow

Nachdem 2004 im Schüren-Verlag bereits der Band LEBENSLÄUFE – DIE KINDER VON GOLZOW herausgegeben wurde, folgt nun der Ergänzungsband UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND... DAS ENDE EINER LANGZEITBEOBACHTUNG 1961–2007. Die Filmemacher Barbara und Winfried Junge gewähren Einblicke in Geschichten um die Protagonisten der bekannten Langzeitdokumentation (Hrsg.: Dieter Wolf).

www.schueren-verlag.de

Wie haben Sie's gemacht...?

Im Schüren-Verlag erscheint zur Berlinale die dritte, überarbeitete Auflage von WIE HABEN SIE'S GEMACHT...? BABELSBERGER KAMERAMÄNNER ÖFFNEN IHRE TRICKKISTE. Das Buch umfasst 176 Seiten und ist für 19,90 Euro im Handel erhältlich. Sieben Kameramänner gewähren dem Leser in realen und fiktiven Interviews sowie anhand vieler Illustrationen Einblicke in die Entstehung und Umsetzung ihrer Filmtricks.

www.schueren-verlag.de



Filme über Chile

In der „Bibliothek des Widerstands“ im Hamburger Laika-Verlag erschienen die beiden Bände „Diktatur und Widerstand in Chile“ und „Postdiktatur und soziale Kämpfe in Chile“. Beide Bände enthalten DVDs mit einigen wesentliche Chile-Filmen von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann, darunter DER KRIEG DER MUMIEN (1974), ICH WAR, ICH BIN, ICH WERDE SEIN (1974), EINE MINUTE DUNKEL MACHT UNS NICHT BLIND (1976), DIE TOTEN SCHWEIGEN NICHT (1978) und IM FEUER BESTANDEN (1978). Zum Inhalt der Bücher gehören Texte über die Beziehungen zwischen der DDR und Chile sowie über chilenische Emigranten in der DDR.

www.laika-verlag.de



Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion: Juliane
Haase, Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Kinderfilm des Monats

Der Kinoverleih bei der Stiftung Deutsche Kinemathek bietet jeden Monat einen DEFA-Kinderfilm zu besonderen Konditionen an. Film des Monats Februar ist der Märchenfilm **KÖNIG DROSSELBART** (Walter Beck, 1965) mit Manfred Krug in der Titelrolle. Im März folgt **MORITZ IN DER LITFASSÄULE** (Rolf Losansky, 1983), bevor im April **SHERIFF TEDDY** (Heiner Carow, 1957) Kinderfilm des Monats ist. Bei Interesse wenden Sie sich an Konstanze Schiller unter kschiller@deutsche-kinemathek.de

Neue DVDs

Bei ICESTORM ENTERTAINMENT erscheinen in diesem Monat erstmals vier Kinderfilme auf DVD: **ABENTEUER MIT BLASIUS** (Egon Schlegel, 1974), **DAS EISMEER RUFT** (Jörg Foth, 1983), **DER BLAUE HELM** (Ursula Schmenger, 1979) sowie die deutsche Synchronfassung des ungarischen Films **MATYI, DER GÄNSEJUNGE** (Attila Dargay, 1976). Die Filme sind ab 16. Februar erhältlich.

Wir erinnern

Gerhard Jentsch (4.2.1927 – 8.10.2014), Regisseur für DEFA-Dokumentar- und populärwissenschaftliche Filme, drehte u. a. **DANZ MIT MI** (1957), **NEUES LEBEN – NEUES BAUEN** (1968), **BERLINER GLÜHLAMPENGESCHICHTE** (1984), **AUF DEN SPUREN SÄCHSISCHER GESCHICHTE – DIE WETTINER** (1987) und **DER FREIBERGER DOM** (1989).

Rainer Matschke (6.10.1943 – 4.12.2014), langjähriger Requisiteur bei der DEFA, u. a. für **BLONDER TANGO** (1986), **KINDHEIT** (1987), **DIE SCHAU-SPIELERIN** (1988), danach Inhaber von Matschkes Galerie-Café in Potsdam, in dem er zahlreichen Künstlern die Möglichkeit bot, sich einem kunstinteressierten Publikum vorzustellen.

Ruth Glöss (2.8.1928 – 7.12.2014), Schauspielerin, zuletzt am Berliner Ensemble, spielte bei der DEFA u. a. in **DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW** (1973), **MÄRKISCHE FORSCHUNGEN** (1982), **DER TANGOSPIELER** (1990) und **HEUTE STERBEN IMMER NUR DIE ANDEREN** (1991).

Claus Küchenmeister (7.9.1930 – 13.12.2014), Meisterschüler bei Bertolt Brecht, Schriftsteller und Szenarist, schrieb meist gemeinsam mit seiner Frau Wera DEFA-Filme wie **TRÄUMT FÜR**

MORGEN (1956, Dok.), **SIE NANNTEN IHN AMIGO** (1959), **DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT** (1965), **DER TAPFERE SCHULSCHWÄNZER** (1967), **DIE RUSSEN KOMMEN** (1968/1987), **AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS** (1973), **DER LUDE** (1984).

Günter Wolf (19.8.1930 – 22.12.2014), Schauspieler, zahlreiche DEFA-Rollen, u. a. in **DIE TOTEN BLEIBEN JUNG** (1968), **WOLZ – LEBEN UND VERKLÄRUNG EINES DEUTSCHEN ANARCHISTEN** (1973), **BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN** (1976), **ROTSCHLIPSE** (1978).

René Vautier (15.1.1928 – 4.1.2015), französischer Regisseur, drehte als Co-Produktion mit dem DEFA-Studio für Dokumentarfilme den Film **FLAMMENDES ALGERIEN** (1958).

Manfred Renger (17.10.1933 – 18.1.2015), langjähriger Produktionsleiter der DEFA, begann als Aufnahmeleiter von **VERLIEBT UND VORBESTRAFT** (1963) und **CHRISTINE** (1963), danach Produktionsleiter zahlreicher Filme von Kurt Maetzig, Günter Reisch, Ralf Kirsten, Horst Seemann, Roland Oehme, Roland Gräf, Iris Gusner, Siegfried Kühn und anderen. 1990 war er als Produktionsleiter für die aufwändige Rekonstruktion der verbotenen Filme von 1965/66 verantwortlich.